

# B-Korridor – Ein Projekt, zwei Verbindungen

Weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen, der Ausstieg aus Kernkraft und Kohle, der stete Ausbau regenerativer Energien und ein innovatives, leistungsfähiges Stromnetz – die deutsche Bundesregierung hat sich ehrgeizige Ziele für die Umsetzung der Energiewende gesetzt. Dem Netzausbau kommt für ein Gelingen eine entscheidende Rolle zu. Das geplante Höchstspannungs-Gleichstromprojekt B-Korridor soll mit zwei Verbindungen ab 2030 das Wechselstromnetz in Deutschland entlasten und Windstrom von See und Land aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen nach Nordrhein-Westfalen transportieren.

Die beiden Vorhaben Wilhelmshaven–Raum Hamm (Nr. 49) und Heide/West – Polsum (Nr. 48), wurden mit einer Leistung von insgesamt 4 Gigawatt im Februar 2021 als Teil des Netzentwicklungsplans 2019–2030 im Bundesbedarfsplangesetz bestätigt.

Vorhaben Nr. 49 wird vom Netzverknüpfungspunkt Wilhelmshaven ca. 267 km bis in den Raum Hamm führen. Vorhaben Nr. 48 verläuft von Heide/West über ca. 408 km bis ins nordrhein-westfälische Polsum. Zusammen decken die Leitungen den Strombedarf von rechnerisch rund zehn Millionen Haushalten.

Eine Besonderheit bildet die gesetzlich festgeschriebene, gebündelte Elbquerung mit dem SuedLink. Umfangreiche Untersuchungen im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für den SuedLink haben diese Stelle bereits als den naturverträglichsten Punkt für eine Querung identifiziert. Eine erneute Bundesfachplanung ist somit nicht mehr notwendig.

Für die beiden Leitungen des B-Korridors werden an den Start- und Endpunkten insgesamt vier neue Konverter gebaut, um sie an das Wechselstromnetz anzubinden. Der B-Korridor führt durch die jeweilige Regelzone von TenneT und Amprion und wird deshalb von beiden Übertragungsnetzbetreibern gemeinsam geplant und umgesetzt.



## Projektsteckbrief

<b>Typ</b>	Höchstspannungsgleichstromleitung
<b>Gesetzliche Legitimation</b>	Netzentwicklungsplan (DC21b und DC25) Bundesbedarfsplangesetz (Vorhaben 49 und 48)
<b>Streckenführung</b>	Nr. 49: Startpunkt: Wilhelmshaven (Niedersachsen) Endpunkt: Raum Hamm (Nordrhein-Westfalen)  Nr. 48: Startpunkt: Heide/West (Schleswig-Holstein) Endpunkt: Polsum (Nordrhein-Westfalen)
<b>Trassenlänge</b>	Nr. 49: 267 km (130 km TenneT-Regelzone) Nr. 48: 408 km (271 km TenneT-Regelzone)
<b>Spannungsebene</b>	525 kv, verlegt als Erdkabel
<b>Leistung</b>	jeweils 2 Gigawatt, in Summe 4 Gigawatt
<b>Sonstige Infrastruktur</b>	vier Konverter an den Start- und Endpunkten zum Anschluss an das Wechselstromnetz

## Der B-Korridor verbindet Erzeugung und Verbrauch...

Die Windkraft als größte CO<sub>2</sub>-freie Stromquelle in Deutschland wächst stetig – und das in erster Linie in den windreichen Regionen im Norden Deutschlands. Die großen Verbrauchszentren liegen jedoch überwiegend in West- und Süddeutschland. Diese Bundesländer, darunter Nordrhein-Westfalen, müssen aufgrund des Ausstiegs aus Kernenergie und Kohlestrom zunehmend erneuerbare Energie importieren, um zu jeder Tages- und Jahreszeit eine sichere Versorgung gewährleisten zu können. Für den Transport der grünen Energie über lange Strecken bedarf es regelbarer, kapazitätsstarker Gleichstromverbindungen wie den B-Korridor, die den Strom verlustarm in den Westen und Süden transportieren.

## ...und hilft, flexibel auf Versorgungsengpässe und Überschusssituationen zu reagieren

Da die Erzeugung erneuerbarer Energien wetterbedingt stark schwankt, muss das Stromnetz flexibel auf regionale Änderungen bei Stromangebot und -nachfrage reagieren können. Bereits heute kann unser Netz an sonnen- oder windreichen Tagen regenerativen Strom nicht mehr vollständig abtransportieren. Die Netzbetreiber müssen immer häufiger in die Stromerzeugung eingreifen – zu Kosten in Milliardenhöhe. Durch eine Erhöhung der Übertragungskapazität von Norden nach Süd-Westen entlastet der B-Korridor das Netz in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz sowie Hessen, reduziert teure Netzeingriffe und gewährleistet, dass klimafreundliche erneuerbare Energien zu jeder Zeit in das Stromnetz eingespeist werden können.

## Prognose Schleswig-Holstein und Niedersachsen (2030)



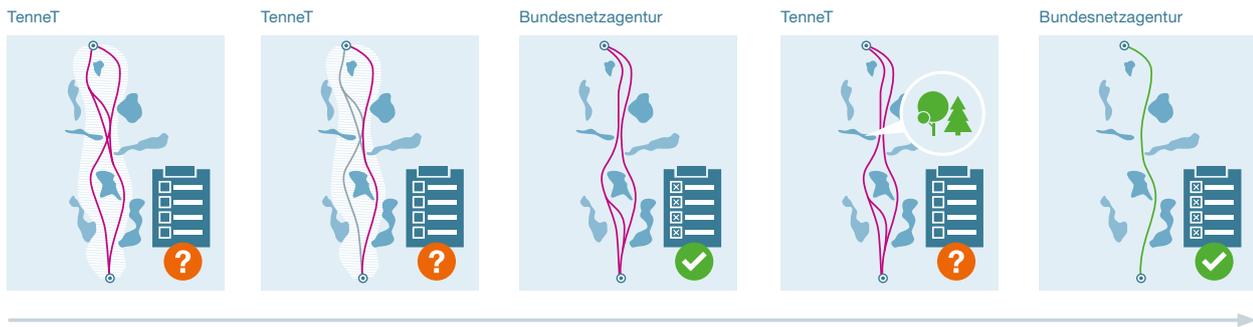
## Prognose Nordrhein-Westfalen (2030)



## Verfahren und Zeitplan im Überblick

Durch die Verabschiedung des Bundesbedarfsplangesetzes wurde der energiewirtschaftliche Bedarf der B-Korridor-Vorhaben gesetzlich bestätigt. Nun startet die Vorbereitung auf das formelle, zweistufige Genehmigungsverfahren. Da es sich um ein länderübergreifendes Projekt handelt, durchläuft der B-Korridor – gesetzlich festgelegt durch das Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) – zunächst eine Bundesfachplanung und anschließend ein Planfeststellungsverfahren. Die zuständige Genehmigungsbehörde ist die Bundesnetzagentur (BNetzA) in Bonn, die das Verfahren leitet und letztlich auch über den Verlauf der Stromleitung entscheiden wird.

## Bundesfachplanung im Überblick



### Vorplanung

**Datenvorhalteraum strukturieren und Korridore identifizieren**

- Untersuchungsraum abgrenzen
- Entwicklung möglicher bis zu 1.000 Meter breiter Erdkabelkorridore

### Bundesfachplanung

**Antrag nach §6 NABEG\***

- Vorschlag eines Trassenkorridornetzes inklusive eines ersten zu benennenden Vorschlagskorridors
- Vorschlag für den weiteren Untersuchungsrahmen für das weitere Verfahren

\*NABEG = Netzausbaubeschleunigungsgesetz

**Antragskonferenzen**

- Vorschläge für Erdkabelkorridore
- Festlegung der Alternativen für Erdkabelkorridore, die vertieft untersucht werden sollen
- Hinweise zum Untersuchungsrahmen
- Festlegung des Untersuchungsrahmens für das weitere Verfahren
- Anträge auf Prüfung von Freileitungsalternativen durch Gebietskörperschaften

**Unterlagen nach §8 NABEG**

- Detailliertere Prüfungen der infrage kommenden Erdkabelkorridore
- Ggf. Umweltuntersuchungen vor Ort
- Erforderliche Unterlagen für die raumordnerische Beurteilung und die Strategische Umweltprüfung der Erdkabelkorridore

**Erörterungstermin und Entscheidung der BNetzA über die Bundesfachplanung (Öffentlichkeitsbeteiligung)**

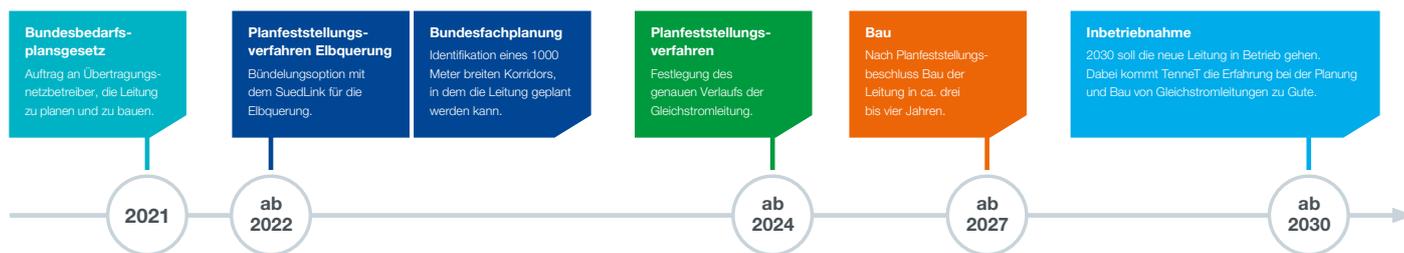
- Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
- Öffentlichkeitsbeteiligung, auch im Internet
- Erörterungstermin mit Einwendern und Vorhabenträger
- Festlegung des Erdkabelkorridors

Derzeitiger Verfahrensstand

Das Projekt startet mit der Vorplanung: Bis zum Frühjahr 2022 bereiten die Übertragungsnetzbetreiber TenneT und Amprion in einem ersten Schritt den Antrag auf Bundesfachplanung nach §6 NABEG vor. Mit dem §6 Antrag reichen TenneT und Amprion den Untersuchungsraum mit einem zu prüfenden Korridornetz ein. Alle Korridore inklusive eines zu benennenden Vorschlagskorridors sind 1.000 Meter breit. Außerdem machen wir Vorschläge zu den geplanten Inhalten der später vorzulegenden vollständigen Unterlagen nach §8 NABEG.

In der Bundesfachplanung untersuchen und vergleichen wir anschließend die eingereichten Korridore vertiefend auf ihre Raum- und Umweltverträglichkeit. Auf Grundlage einer intensiven Öffentlichkeitsbeteiligung, einer Raumverträglichkeitsstudie sowie einer strategischen Umweltprüfung legt die BNetzA zum Ende der Bundesfachplanung den 1.000 Meter breiten Trassenkorridor verbindlich fest. Damit beginnt das Planfeststellungsverfahren, an dessen Ende mit dem Planfeststellungsbeschluss der genaue Verlauf der Leitung feststeht. Im Anschluss kann der Bau beginnen.

## Zeitplan



## Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten während der Vorplanung

Bereits vor Beginn des ersten offiziellen Genehmigungsverfahrens informieren wir umfassend und nehmen erste informelle Hinweise zur Planung entgegen. Da zunächst der Untersuchungsrahmen sowie ein zu untersuchendes Korridornetz definiert werden, sind zum jetzigen Planungsstand ausschließlich großflächige Hinweise relevant, die sich z. B. auf Schutzgebiete,

ländliche Entwicklungsmöglichkeiten oder die Art der landwirtschaftlichen Nutzung beziehen. Relevante Hinweise fließen in die Erstellung der Antragsunterlagen ein. Das lokale Wissen hilft uns, die Planung entscheidend zu verbessern und mit dem §6-Antrag einen möglichst vollumfänglichen Untersuchungsraum inklusive aller möglichen Korridore einzureichen.



### Politik und Behörden der Länder

Interessierte Vertreter aus der Politik werden in „Parlamentarischen Frühstück“ über die ersten Planungen im Projekt informiert. Behörden auf Landesebene haben die Möglichkeit, sich in unserem „Länder Gremium“ über die Untersuchungsmethodik und den Aufbau der Antragsunterlagen auszutauschen.



### Verbände und Initiativen

Verbände und Initiativen sind wichtige Gesprächspartner für uns. Insbesondere die Landwirtschaft kann vom Bau einer Höchstspannungsleitung stark betroffen sein. Sie haben die Gelegenheit an unseren „Regionalen Planungsforen“ teilzunehmen, sobald wir ein erstes Trassenkorridornetz entwickelt haben.



### Landkreise und Fachbehörden

Unsere „Infozirkel“ und „Regionale Planungsforen“ richten sich an die Kreise und ihre Fachbehörden. Hier geht es neben der Information über den aktuellen Projektfortschritt auch um die Diskussion im Detail: Zu Beginn werden beispielsweise die Raumwiderstände im Datenvorhalte-raum vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Dadurch können wir den strukturierten Untersuchungsraum genauer definieren.



### Bürgerinnen und Bürger

Die interessierte Öffentlichkeit kann sich auf unseren „Infomärkten“ einen Einblick in unsere Planungen verschaffen. Hier stellen wir das erste Netz aus Trassenkorridoren vor – bevor die Bundesfachplanung beginnt – und sammeln erste, zielgerichtete Hinweise ein.



### Vertreter der Gemeinden

Sobald die ersten Entwürfe der Trassenkorridore vorliegen, können wir ermitteln, welche Gemeinden mit ihrem Gebiet möglicherweise von unseren Planungen betroffen sind. Bürgermeister und ihre Fachplaner werden dann über unsere „Infozirkel“ am aktuellen Planungsstand beteiligt.

Neben dieser informellen Beteiligung bietet die BNetzA sowohl während der Bundesfachplanung als auch im Planfeststellungsverfahren über Erörterungstermine und Antragskonferenzen weitere Möglichkeiten, sich formell zu beteiligen und Stellungnahmen abzugeben.

## Ihr Kontakt zum Projekt in Schleswig-Holstein

### Theresa Schneider

Referentin für Bürgerbeteiligung |  
B-Korridor

T + 49 (0)921 50740-2375  
E [theresa.schneider@tennet.eu](mailto:theresa.schneider@tennet.eu)



## Ihr Kontakt zum Projekt in Bremen und Niedersachsen

### Janina Schultze

Referentin für Bürgerbeteiligung |  
B-Korridor

T + 49 (0)421 644702-15  
M + 49 (0)151 18874351  
E [janina.schultze@tennet.eu](mailto:janina.schultze@tennet.eu)



### TenneT TSO GmbH

Bernecker Straße 70  
95448 Bayreuth  
Deutschland

T + 49 (0)921 50740-0  
F + 49 (0)921 50740-4095  
E [info@tennet.eu](mailto:info@tennet.eu)

Twitter @TenneT\_DE  
Instagram [tennet\\_de](https://www.instagram.com/tennet_de)  
[www.tennet.eu](http://www.tennet.eu)

TenneT ist ein führender europäischer Netzbetreiber, der sich für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung einsetzt – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Wir gestalten die Energiewende für eine nachhaltige Energiezukunft. Als erster grenzüberschreitender Übertragungsnetzbetreiber planen, bauen und betreiben wir ein fast 24.000 km langes Hoch- und Höchstspannungsnetz in den Niederlanden und Deutschland und sind einer der größten Investoren in nationale und internationale Stromnetze, an Land und auf See. Jeden Tag geben unsere 5.700 Mitarbeiter ihr Bestes und sorgen mit Verantwortung, Mut und Vernetzung dafür, dass sich mehr als 42 Millionen Endverbraucher auf eine stabile Stromversorgung verlassen können.

**Lighting the way ahead together.**

© TenneT TSO GmbH – März 2021



Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche Zustimmung von TenneT TSO GmbH vervielfältigt oder auf irgendeine andere Weise veröffentlicht werden. Aus dem Inhalt des vorliegenden Dokuments können keine Rechte abgeleitet werden.